

Brief von Ferruccio Busoni an Hans Huber (Zürich, 2. November 1916)

Verehrtester Künstler und Freund,

Suter schrieb mir einen gewandten Brief, in freundlichem Tone gehalten; auf den ich einen er widerte, von dem ich gern hätte, dass Sie ihn läsen. – Wenn ich mich erdreistete, über M. R. öffentlich zu debattieren, so würde man mir den Italiener und den Virtuosen ins Gesicht zurückschlagen. Überdies las ich bei Villiers de l'Isle-Adam, dass wenn ein Mann von einigem Gewicht einen angreift, auf den Angegriffenen etwas von dem Glanze fällt, der vom Angreifer ausgeht. (Er drückt dieses besser aus.) Jedoch, ich danke Ihnen für das Vertrauen. Der Klavierabend vom 21. (nicht 20.) ist von den dreien der weniger bedeutsame, doch wird Ihre Gegenwart das ausgleichen. Lieber hätte ich Sie am Liszt-Abend bei mir begrüßt, doch hoffe ich noch immer, dass derselbe in Basel sich auch ereigne.

Ihr herzlichst verehrungsvoller

F. Busoni
Zürich, 2. November 1916.